



KENNEN SIE SCHON...

THOMAS LIEB



Thomas Lieb ist Partner bei PMCC Consulting. Er beschäftigt sich seit fast 20 Jahren mit Lernenden Organisationen und vereint dabei innovative Konzepte zur Organisations- und Personalentwicklung. Als studierter Japanologe legt er einen weiteren Schwerpunkt auf die Arbeit in interkulturellen Teams. Überhaupt sind für ihn Teams, Coaching und Supervision manchmal wichtiger als Projekte.



Woher kommst du?

Geboren wurde ich in Köln und dort bin ich auch aufgewachsen. Allerdings auf der rechten Rheinseite, die bei uns als „schäl Sick“, also als „beklopte Seite“ bezeichnet wird. Noch heute machen sich manchmal Kunden darüber lustig. Aber natürlich nie ernsthaft ... Heute lebe ich in einer kleinen Gemeinde nahe Köln, bin also dem Rheinland grundsätzlich treu geblieben. Ich fühle mich auch im Grunde meines Herzens vor allem als Rheinländer.

Seit wann bist du bei PMCC Consulting?

Bei PMCC Consulting bin ich seit Januar 2010. Mit den meisten Kollegen arbeite ich aber schon seit fast 20 Jahren zusammen.

Wie sehen deine Arbeitsschwerpunkte bei PMCC Consulting aus?

Für mich selbst habe ich bereits vor vielen Jahren die Erfahrung gemacht, dass Projekte nicht an technischen Einzelheiten, sondern an Missverständnissen, Kommunikationsproblemen – schlicht an den Menschen – scheitern.

Die Herausforderung besteht in der sozialen Komplexität, nicht in der technischen. Die für mich prägende Erfahrung war, dass mich noch mehr Pläne, noch detailliertere Templates oder mathematische Formeln nicht weiterbrachten. Projektmitarbeiter, Kunden oder Auftraggeber haben nie so reagiert, wie erwartet ... Ich habe versucht mich selbst im Bereich soziale Kompetenzen weiterzubilden und habe schließlich eine Ausbildung zum systemischen Coach und anschließend zum analytisch-systemischen Supervisor gemacht.

Wie schlägt sich diese soziale Komplexität in der PM-Ausbildung nieder?

Die PMCC Consulting stellt sich dieser Herausforderung. Für uns besteht effizientes Projekt- und Prozessmanagement aus Methoden, Prozessen und den Kompetenzen einer temporären Führungskraft. Das drückt sich auch in unserem Trainingsangebot aus. Ganz nach dem Motto „Hard Facts brauchen Soft Skills“.

Auch unsere Kunden fragen immer mehr, wie Projekt- und Prozessmanagement bei ihnen GELEBT werden können. Und da kommen halt die weichen Faktoren ins Spiel. Daher beschäftigen wir uns auch immer mehr mit Changemanagement.

Thomas Lieb, PMP

Partner, Senior Consultant

M 0049 151 400 10 789

E thomas.lieb@pmcc-consulting.com

www.pmcc-consulting.com



THOMAS LIEB IM WORD-RAP

Mein Alter ... 51 Jahre

Mein gefühltes Alter ... 20 am Morgen ... 65 nach so manchem Training

Wenn ich morgens in den Spiegel schaue, denk ich mir dass ...
ich keine Lust habe, mich zu rasieren. Darum liebe ich Soco-Trainings,
Da ist es manchmal besser, unrasiert zu erscheinen ...

Ein guter Tag beginnt für mich mit ... einer schnurrenden Katze auf der Brust!

Überhaupt nicht mag ich ... Schlechtes Sushi von NICHT-Japanern ...
beruflich, wenn die Erwartungen der Teilnehmer vorab schlecht
kommuniziert wurden!

Mein Markenzeichen ist ... innerhalb der PMCC: dass ich immer noch
Krawatte trage und mein Hochdeutsch ... ansonsten habe ich Keins!

In der Sauna säße ich gerne neben ... Kitano Takeshi

Meine Ruhe finde ich ... bei einem schottischen Whisky und einer Zigarre

Meine große Stärke ist ... Leute zu begeistern

Meine kleine Schwäche ist ... SCHOKOLADE! Aber im Ernst: meine Ungeduld



Wenn ich mir drei Dinge für eine einsame Insel aussuchen könnte, wären dies ...
mein Bokuto (japanisches Holzschwert), eine Gitarre, alles was ich
schon immer lesen wollte

Die wichtigste Erfindung der Menschheit ist für mich ... die Schrift

Wichtig ist mir ... beruflich das zu tun, was mir Spaß macht

Am besten entspanne ich ... im Garten oder in unserem japanischen
Zimmer zu Hause

Genießen kann ich ... immer dann, wenn alle meine Sinne
angesprochen werden ...

Derzeit lese ich ... „Buddha“ von Osamu Tezuka; leider nicht
im japanischen Original

Mein Vorbild ist ... der Dalai Lama

Ich glaube an ... die Vergänglichkeit allen Seins

Heimat bedeutet für mich ... da wo meine Frau lebt!

